

LEHRPLAN

**Einführung
in die sozialistische Produktion
in Industrie und Landwirtschaft**

MITTEL- UND OBER SCHULE



VOLK UND WISSEN VOLKSEIGENER VERLAG · BERLIN

Berlin, den 1. August 1958

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK
Ministerium für Volksbildung

Dieser Lehrplan ist vom 1. September 1958 an
für den Unterricht in den Mittel- und Ober-
schulen verbindlich.

gez. Lorenz
Staatssekretär

Ziel und Inhalt des Faches

Dieses neue Unterrichtsfach unserer sozialistischen Schule hat die Wirtschaftspolitik unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates und seiner leitenden und führenden Kraft, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, zum Inhalt. Die Schüler werden in Theorie und Praxis mit den Grundfragen der staatlichen Leitung und der Mitwirkung der Werktäglichen an der Leitung der sozialistischen Wirtschaft und Produktion sowie mit den gewaltigen ökonomischen und politischen Leistungen der Arbeiterklasse und aller Werktäglichen beim Kampf um den Sieg des Sozialismus vertraut gemacht. Das heißt, daß in diesem neuen Unterrichtsfach vor allem die ideologisch-politische Seite der sozialistischen Wirtschaft und Produktion behandelt wird. Der Unterricht in diesem Fach hat somit eine große **erzieherische** Bedeutung.

Aus der Aufgabenstellung ergibt sich, daß dieses Unterrichtsfach auf das engste verbunden und Koordiniert werden muß mit anderen unterrichtlichen Maßnahmen und mit anderen Unterrichtsfächern, die die Einführung in die sozialistische Produktion zum Gegenstand haben. Das gilt vor allem für den „Unterrichtstag in der sozialistischen Produktion“, für die Arbeits- und Berufspraktika, für die Arbeitseinsätze während der Ferien und alle anderen Formen der gesellschaftlich-nützlichen, produktiven Arbeit der Schüler. Eine enge Koordinierung ist auch mit dem Fach „Staatsbürgerkunde“ nötig, in dem nunmehr Grundkenntnisse der Politischen Ökonomie, der marxistisch-leninistischen Philosophie und Staats-theorie erarbeitet werden.

Es muß auch eine enge Verbindung zwischen diesem neuen Unterrichtsfach unserer sozialistischen Schule und dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht, dem Unterricht in Geschichte, Erdkunde und technischem Zeichnen hergestellt werden. In Schulen landwirtschaftlicher Gebiete muß eine enge Koordinierung vor allem mit dem Biologieunterricht sichergestellt werden.

Charakter des Faches

Im Gesamtsystem des polytechnischen Unterrichts bildet dieses neue Lehrfach zusammen mit den anderen Aufgaben des Unterrichts und der produktiven Arbeit nach dem „Programm für den Unterrichtstag in der sozialistischen Produktion“ das Kernstück der polytechnischen Bildung und Erziehung. Es ist ein Fach von außerordentlicher Bedeutung in unserer sozialistischen Schule und muß auch so behandelt und in seinen Unterrichtsleistungen bewertet werden. Bei der Erarbeitung der Grundprobleme unserer Wirtschaftspolitik werden die örtlichen Bedingungen, die ökonomischen Schwerpunkte des Kreises und Bezirkes berücksichtigt. Der Charakter des Faches verlangt, daß alle Themen des Lehrplans, auch die

allgemeinen Inhalts, wie z. B. Thema II—V und X, so behandelt werden, daß eine enge Beziehung zum Betrieb und zu den Erfahrungen der Schüler hergestellt wird.

Die Aufgabe des Faches verlangt außerdem eine Differenzierung der Pläne zwischen Schulen in industriellen und landwirtschaftlichen Gebieten, wobei sichergestellt ist, daß die Schüler in industriellen Gebieten in die landwirtschaftliche Produktion eingeführt werden, und umgekehrt, daß in Schulen landwirtschaftlicher Gebiete die Hauptfragen der industriellen Produktion behandelt werden.

Die Didaktik und Methodik des Faches

Die Didaktik des Faches ist gekennzeichnet durch eine strenge wissenschaftliche Systematik, die eine zusammenhängende Behandlung von 12 wichtigen Themen sicherstellt. Vieles, was im Fachunterricht früherer Schuljahre bereits in Elementen erarbeitet wurde, wird zusammengefaßt und in den richtigen politischen und ökonomischen Zusammenhang gebracht. Es wird durch dieses Fach eine ernsthafte Lücke in der bisherigen Allgemeinbildung geschlossen, und die Schüler werden befähigt, theoretische und praktische Probleme unserer sozialistischen Wirtschaft besser zu verstehen. Für die Methodik dieses Faches sind folgende Gesichtspunkte von Bedeutung: Anschaulichkeit und Konkretheit; Parteilichkeit der Darstellung; Herausarbeitung der Grundsätze unserer Wirtschaftspolitik, damit die Schüler die Gesetzmäßigkeiten und Perspektiven verstehen; eine bloße Beschreibung von Vorgängen oder eine ledigliche Anhäufung von Zahlen, ohne daß die Schüler befähigt werden, den ökonomischen und politischen Inhalt herauszufinden, ist wertlos. Für den Erfolg des Unterrichts ist es notwendig, daß alle Lehrenden das Auffassungsvermögen der Kinder berücksichtigen und ihren Unterricht faßlich gestalten. Das gilt besonders für die Einführung und Erläuterung neuer Begriffe und komplizierter ökonomischer Probleme. Es muß Zeit gefunden werden, um auf Fragen der Schüler Antwort zu geben und ihre weitere Klärung am Unterrichtstag in der sozialistischen Produktion bzw. in den anderen Unterrichtsfächern vorzunehmen.

Die pädagogisch-methodische Arbeit muß bestimmt sein von der Überlegenheit der sozialistischen Wirtschaft und Produktion gegenüber dem kapitalistischen Ausbeutersystem, der klaren Perspektive des Sieges des Sozialismus in Stadt und Land, der führenden Rolle der Partei der Arbeiterklasse, ohne die es keinen Sieg des Sozialismus gibt, und von der entscheidenden Bedeutung der Arbeiter-und-Bauern-Macht, dem Hauptinstrument zur Vollendung der sozialistischen Umgestaltung. Weiterhin muß die pädagogisch-methodische Arbeit bestimmt sein von der Erkenntnis, daß die Produktion der materiellen Güter des Lebens die entscheidende Grundlage für das gesamte Leben der Gesellschaft darstellt und daß die Arbeiterklasse zusammen mit den werktätigen Bauern alle produktiven Werte hervorbringt. Gerade dadurch wird ein wesentlicher Beitrag zur dialektisch-materialistischen Weltanschauung der Schüler geleistet. Die Schüler müssen begreifen, daß es von größter Bedeutung für die Entwick-

lung der sozialistischen Produktion und damit der gesamten Nation ist, wie sich das sozialistische Bewußtsein der Arbeiterklasse und der Genossenschaftsbauern entwickelt; denn wenn wir morgen auf sozialistische Weise in Wohlstand und Glück leben wollen, müssen wir heute wie Sozialisten arbeiten. Dieser Kernsatz der sozialistischen Arbeitsmoral, wie er auf dem V. Parteitag der SED in den Mittelpunkt gerückt wurde, muß auch den Unterricht in diesem neuen Fach bestimmen.

Zur Organisation des Unterrichts

Aus der Aufgabenstellung und dem Charakter des Faches ergibt sich, daß der Unterricht zum größten Teil in der sozialistischen Produktion und unter der aktiven Mithilfe von Betriebs-, Wirtschafts- und Staatsfunktionären, bewußten Arbeitern und Genossenschaftsbauern durchgeführt wird. Der Unterricht im Fach „Einführung in die sozialistische Produktion in Industrie und Landwirtschaft“ wird am Unterrichtstag in der sozialistischen Produktion vor oder nach den praktischen Arbeiten durchgeführt. Für den Erfolg des Unterrichts ist entscheidend, daß der verantwortliche Lehrer mit den Betriebs- und Wirtschaftsfunktionären vorher Verbindung aufnimmt und alle Einzelheiten des Unterrichts, vor allem seine politischen und ideologischen Aufgaben, mit ihnen berät. Für die Behandlung der 12 Themen sind in jedem Kreis die entsprechenden Betriebe, Einrichtungen, Handelsorganisationen usw. zu finden, in denen der Unterricht durchgeführt wird. Für die Koordinierung des Faches mit den anderen Unterrichtsfächern ist es notwendig, daß der Monatsplan dieses Faches sowie des Programms für den Unterrichtstag in der sozialistischen Produktion im Klassenzimmer ausgehängt wird.

Die Schüler führen eine Berichtsmappe, in der sie die Ergebnisse des Unterrichts niederlegen, Materialien sammeln, aus Zeitungen und Zeitschriften selbständig ergänzen, Statistiken, Skizzen, Schematas anfertigen und Hinweise für wichtige Literatur aufnehmen. Die Lehrer geben regelmäßige Anleitung zur Führung dieser Berichtsmappe und kontrollieren die sorgfältige und saubere Führung.

Von größter Bedeutung ist die genaue Abgrenzung und Abstimmung einiger Lehrplanthemen mit entsprechenden Themen des Programms für den Unterrichtstag in der sozialistischen Produktion. In der Regel werden Themen, wie „Steigerung der Arbeitsproduktivität“, „Neuerermethoden“ u. a., zuerst in ihrer allgemeinen ökonomisch-politischen Bedeutung gemäß dem Lehrplan „Einführung in die sozialistische Produktion in Industrie und Landwirtschaft“ behandelt und anschließend am konkreten Arbeitsvorgang entsprechend dem Programm für den Unterrichtstag in der sozialistischen Produktion erörtert.

In der Zeitschrift „Schule und Produktion“ und in der „Deutschen Lehrerzeitung“ werden für jedes Thema Hinweise und methodische Anleitungen veröffentlicht.

Die Zensierung der Schülerleistung

Bei der Festsetzung der Zensur dieses Unterrichtsfaches, das ein Fach von außerordentlicher Bedeutung in unserer sozialistischen Schule darstellt, sind

neben soliden zusammenhängenden Kenntnissen vor allem die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Schüler, ihre Aktivität und innere Verbundenheit mit den Problemen der sozialistischen Produktion zu berücksichtigen.

Polytechnischer Beirat

Die Mitwirkung des „**Polytechnischen Beirats**“ in allen inhaltlichen, pädagogisch-methodischen und organisatorischen Fragen bei der Einführung dieses neuen Unterrichtsfaches wird die Koordinierung des Faches mit allen anderen Fächern des polytechnischen Unterrichts und die Gewinnung von geeigneten Betriebs- und Wirtschaftsfunktionären und von Arbeitern und Genossenschaftsbauern für die Durchführung des Unterrichts wesentlich erleichtern.

Bemerkung

Der vorliegende Lehrplan ist für zwei Schuljahre (9. und 10. Klasse) ausgearbeitet. Im Schuljahr 1958/59 gilt er auch für die 11. und 12. Klassen der Oberschulen. Alle Klassen der Mittel- und Oberschulen (9–12) beginnen im Schuljahr 1958/59 mit dem ersten Teil des Planes (9. Klasse). Die 10. Klassen der Mittelschule und die 12. Klassen der Oberschule behandeln in gekürzter Form die Themen I bis VII und XI und XII.

9. Klasse der Mittel- und Oberschulen

2 Wochenstunden, 33 Unterrichtswochen = 66 Stunden

Schulen in industriellen Gebieten	Schulen in landwirtschaftlichen Gebieten
I. Das Kennenlernen des sozialistischen Betriebes, seine Geschichte 1. Gliederung, Struktur, organisatorischer Aufbau des Betriebes; Betriebsabteilungen, Haupt- und Nebenabteilungen, Betriebsbesichtigung Die volkswirtschaftliche Aufgabe und Bedeutung unseres Betriebes. 3 Stunden	I. Das Kennenlernen unserer LPG, MTS, ihre Geschichte 1. Besichtigung der Einrichtungen, Gebäude und des Maschinelparks, Feldbegehung Die volkswirtschaftliche Aufgabe und Bedeutung. 3 Stunden
2. Die Geschichte unseres sozialistischen Betriebes Wem gehörten die Betriebe früher? Rolle der Konzerne. Zerschlagung des faschistischen Staats- und Wirtschaftsapparates durch die Sowjetarmee. Der Volksentscheid und die Gesetze über die Enteignung der Kriegsverbrecher, Konzernherren und Junker. Warum enteignet?	2. Der Weg vom junkerlichen Großgrundbesitz zur sozialistischen Landwirtschaft in unserem Dorf Die unheilvolle und volksfeindliche Rolle der Junker als Stützen der Reaktion, des Militarismus und Faschismus. Die Zerschlagung des faschistischen Staats- und Wirtschaftsapparates durch die Sowjetarmee. Die Demokratische Bodenreform in un-

Kampf der Arbeiterklasse,
Wiederaufbau des Betriebes,
Leistungen der Arbeiter, erste
Aktivisten. 4 Stunden

(Im Betrieb durch Betriebsfunktionäre oder Arbeiter durchzuführen)

serem Dorf. Die historische Notwendigkeit der demokratischen Bodenreform. Der revolutionäre Kampf des Landproletariats an der Seite der Industriearbeiter. Die Neubauernwirtschaften, ihre Entwicklung, die Staatshilfe bei ihrem Aufbau (Zuteilung des Bodens, Bauprogramm, Maschinen- u. Tierbeschaffg., Kredit). Die kapitalistischen Raiffeisengenossenschaften als Mittel zur Unterdrückg. der Klein- u. Mittelbauern. Die Schaffg. d. VdgB u. d. BHG als Instrument d. gegenseitigen Hilfe u. d. Unterstützung f. d. werktätigen Bauern. Die volkseigenen Güter. Die MAS, politische u. ökonom. Unterstützung durch die Arbeiterklasse. Die II. Parteikonferenz d. SED. Schaffung der Grundlagen des Sozialismus auf dem Lande.

MTS und Gründung der ersten Produktionsgenossenschaften. Die grundlegende Änderung der Produktions- und Eigentumsverhältnisse auf dem Lande. Umwandlung der bäuerlichen Einzelwirtschaft und ihr Zusammenschluß zur sozialistischen Produktionsgenossenschaft. Der Kampf um die Gründung, Entwicklung und Festigung der LPG. Auseinandersetzung mit feindlichen und revisionistischen Auffassungen, wie z. B. der sogenannten Theorie von der Auflösung angeblich unrentabler LPG. Das 33. Plenum des ZK der SED. Sozialistische Dörfer entstehen. 4 Stunden

(In MTS, VEG oder LPG von Partei-, Wirtschafts- oder Staatsfunktionären durchzuführen)

II. 3. Grundzüge der Wirtschaftspolitik der SED und der Regierung. Die Entstehung und Entwicklung des sozialistischen Eigentums an Produktionsmitteln. Die Hauptetappen der Entwicklung der Volkswirtschaft in Industrie und Landwirtschaft. Kurze Charakteristik der Hauptproduktionszweige

(Die in diesem Thema zu behandelnden Probleme sind in Beziehung zum Betrieb zu setzen, in dem die Schüler arbeiten.)

Die Wirtschaftspolitik der SED und Regierung ist wissenschaftlich begründet und entspricht den Interessen der Arbeiterklasse, der werktätigen Bauern, der Intelligenz, der Handwerker und aller anderen Werktätigen. Entsprechend dem ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus und den Gesetzmäßigkeiten und Aufgaben des Übergangs zum Sozialismus dient die sozialistische Wirtschaft und Produktion der Erhöhung der Lebenshaltung der Werktätigen, der Stärkung der Arbeiter-und-Bauern-Macht und der Sicherung des Friedens. Die sozialistische Planwirtschaft der DDR ist der Wirtschaft des imperialistischen Westdeutschland überlegen. Die entscheidende Frage ist die der Macht: Wem gehören die Produktionsmittel – dem Volk, den werktätigen Bauern, Handwerkern, Fischern – oder einzelnen wenigen Kapitalisten und Junkern?

Das sozialistische Eigentum an Produktionsmitteln, sein Wachstum und die Festigung des sozialistischen Wirtschaftssystems sind die Grundlage unseres gesamten gesellschaftlichen Lebens und der sozialistischen Demokratie. Die Mehrung des sozialistischen Eigentums und sein Schutz sind höchste politische und moralische Pflichten jedes Staatsbürgers.

Damit ist auch die Frage der Entfaltung, Ausnutzung und friedlichen Entwicklung der Produktivkräfte entschieden.

Im einzelnen sind folgende Fragen zu behandeln:

Die Notwendigkeit der planmäßigen Entwicklung und Leitung der Volkswirtschaft gegenüber der anarchischen Entwicklung im Kapitalismus.

Der Staat der Arbeiter und Bauern als wichtigstes Instrument zur sozialistischen Umgestaltung der Wirtschaft. Die führende Rolle der SED, der Partei der Arbeiterklasse, im Staats- und Wirtschaftsapparat, in den Massenorganisationen und Genossenschaften.

Die staatliche Disziplin und Mitverantwortung aller Werktätigen.

Die Hauptetappen der Entwicklung der Volkswirtschaft in Industrie und Landwirtschaft:

Wiederingangsetzung der Volkswirtschaft, Wiederherstellung, Schaffung der Grundlagen des Sozialismus, Aufbau des Sozialismus, Vollendung des Sozialismus. Bedeutung der II. Parteikonferenz und des V. Parteitages der SED.

Die großherzige Unterstützung durch die Sowjetunion:

Lieferung von Rohstoffen und Maschinen, Unterstützung durch Wirtschaftsfunktionäre. Entwicklung und Übernahme der SAG. Ausnutzung und Übernahme technisch-wissenschaftlicher Unterlagen usw.

Die unheilvollen Folgen der Spaltung durch die imperialistischen Mächte: Zerschlagung des einheitlichen Wirtschaftskörpers, Mangel an Rohstoffen für die Grundstoffindustrie, Disproportionen im Wirtschaftsgefüge. Die feindliche Arbeit der alten Konzerne, Banken und Junker.

Die Struktur unserer Volkswirtschaft. Aufgabe und Bedeutung der Hauptproduktionszweige. (Wird im 10. Schuljahr ausführlich behandelt, vgl. Thema X.)

8 Stunden

III. 4. Die Perspektive der Volkswirtschaft in der DDR

Die Hauptaufgaben im 2. und 3. Fünfjahrplan. Die ökonomische Hauptaufgabe in den nächsten Jahren. Beschlüsse des V. Parteitages. Die Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung der DDR gegenüber der Herrschaft der imperialistischen Kräfte im Bonner Staat wird eindeutig bewiesen. Der Pro-Kopf-Verbrauch unserer Bevölkerung an allen wichtigen Lebensmitteln und Konsumgütern wird 1962 höher sein als der Pro-Kopf-Verbrauch der Bevölkerung Westdeutschlands. Der politische und soziale Inhalt der ökonomischen Hauptaufgabe. Ausbau der Grundstoffindustrie. Chemieindustrie als wichtiger Industriezweig. Die vorrangige Steigerung der chemischen Produktion im 3. Fünfjahrplan. Erneuerung der technischen Basis. Die sozialistische Rekonstruktion der Produktion. Erhöhung der Produktion über die bisherigen Planziele der Jahre 1959 und 1960. Perspektivpläne (der Volkswirtschaft, der Wirtschaftszweige, der Industriezweige, der Bezirke, Kreise, Gemeinden und Betriebe). Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Spezialisierung in der DDR. Konzentration auf solche Produktionsprogramme, die einen hohen Anteil von geistiger, technisch-wissenschaftlicher Arbeit einschließen. Hohe Qualitätserzeugnisse. Die Koordinierung der Perspektivpläne zwischen den Ländern des sozialistischen Lagers. Die Unterstützung durch die Länder des sozialistischen Lagers, insbesondere durch die Sowjetunion.

(Bei diesem Thema kommt es darauf an, den Schülern einen Gesamtüberblick und eine Orientierung zu geben und sie mit Optimismus für den Sieg des Sozialismus zu erfüllen. Der Lehrer darf sich deshalb nicht in Einzelheiten verlieren. Die Einzelthemen werden im Laufe der beiden Schuljahre gründlich behandelt.)

6 Stunden

IV. 5. Die sozialistische Planwirtschaft. Das System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft. Der demokratische Zentralismus. Der Volkswirtschaftsplan und Staatshaushaltsplan

Die Anwendung des Prinzips des demokratischen Zentralismus bei der Planung und Leitung der Volkswirtschaft im Sozialismus. Das Gesetz über die Vervollkommnung und Vereinfachung der Arbeit des Staatsapparates. Die schöpferische und bewußte Mitwirkung der Werktätigen bei der Planung und Leitung einschließlich Kontrolle – die entscheidende Voraussetzung für den Sieg des Sozialismus. Formen ihrer Mitwirkung: sozialistischer Wettbewerb, Produktionsberatung, Produktionsausschüsse, ökonomische Konferenzen, Aufstellung des Planes und des BKV und ihre Kontrolle. FDJ-Kontrollposten u. a.

Die Rolle der Gewerkschaften.

Die Plankommission, örtliche Räte, VVB

Die Aufgaben der Plankommission, der VVB und der örtlichen Räte. Die Erhöhung der Rechte und der Verantwortung der örtlichen Räte.

Der Volkswirtschaftsplan und der Staatshaushaltspplan. Wie kommen sie zustande? Ihr Charakter als staatliches Gesetz, die Kontrolle ihrer Durchführung.

4 Stunden

(Durchzuführen unter aktiver Mithilfe eines Staats- oder Wirtschaftsfunktionärs.)

V. 6. Die Steigerung der Arbeitsproduktivität

Der Schlüssel zur Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe ist die rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Auf drei Wegen gelangen wir zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität:

a) Die Entwicklung der Produktivkräfte durch die umfassende Anwendung der neusten Erkenntnisse moderner Wissenschaft und Technik auf allen Gebieten der Volkswirtschaft. Die Modernisierung und Ausdehnung der Chemieproduktion, Entwicklung neuer chemischer Rohstoffe und Materialien. Die breite Einführung moderner materialsparender Konstruktionen und Verfahren sowie eine rationelle Fertigungs- und Arbeitsorganisation. Konzentration und Spezialisierung der Produktion. Die Standardisierung, die Normung und die Typisierung.

Die rationelle Umgestaltung und Konzentration der Produktion im Rahmen der neu gebildeten VVB. Vollmechanisierung, Teilautomatisierung und Vollautomatisierung.

Die sozialistische Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern, Forschern, Ingenieuren, Technikern und Produktionsarbeitern.

(Vergleiche Beschuß des V. Parteitages der SED IV, 2.)

b) Die Erhöhung der Arbeitsproduktivität durch einen großen Arbeitsaufschwung der Arbeiterklasse.

Die sozialistische Wettbewerbs- und Aktivistensbewegung*

Die Bedeutung des sozialistischen Wettbewerbs als Ausdruck des sozialistischen Bewußtseins der Werktätigen und als entscheidender Hebel zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität. Die Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs von ersten Anfängen bis zu den neuen Formen der Massenbewegung und des Kampfes um die tägliche Planerfüllung und Selbstkostensenkung.

Die Entwicklung und die Bedeutung der Neuerer-, Rationalisatoren- und Erfinderbewegung. Der Kampf um die Anwendung aller in der Praxis erprobter Neuerermethoden.

Die technisch begründeten Arbeitsnormen (TAN)*

Ihre grundsätzliche Bedeutung für die Entwicklung der Arbeitsproduktivität und der Verwirklichung des Prinzips der Bezahlung nach der Leistung. Die Seifert-Methode. Kampf um die Erhöhung der Arbeitsleistungen und Berichtigung der Normen durch Vermeidung aller Verlustzeiten und Ausnutzung aller Reserven.

* Die Behandlung beider Themen ist weitgehend an Hand von Beispielen aus dem Betrieb und aus der Erfahrung und dem Erleben der Schüler vorzunehmen.

- c) Die Vervollkommnung der sozialistischen Produktionsverhältnisse als wichtige Quelle für die Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Sozialistische Beziehungen zwischen den Werktagen im Produktionsprozeß. Befreiung von Gewohnheiten und Traditionen der alten kapitalistischen Ordnung. Sozialistische Einstellung zur Arbeit. Bildung eines festen Kollektivs von Klassengenossen mit gemeinsamen Interessen. Teilnahme des Arbeitskollektivs an der Leitung der Produktion und des Betriebes.

Die Rolle der Gewerkschaften bei der Erhöhung der Arbeitsproduktivität. Die Tätigkeit der Produktionsausschüsse. 6 Stunden

(Durchzuführen unter Mitwirkung von Arbeitern, Genossenschaftsbauern, Angehörigen der technischen Intelligenz, Betriebs-, Partei- und Gewerkschaftsfunktionären.)

VI. 7. Unser volkseigener sozialistischer Industriebetrieb

a) Der Betriebsplan:

1. Der technische Plan:

Plan des technischen Fortschritts im Betrieb, Rekonstruktion, Einführung neuer Technik, Generalreparaturen, Reparaturen, Kapazitätsausnutzung

2. Produktionsplan:

Produktionsaufgaben wert- und volumenmäßig, Sortiment, Materialversorgung, Arbeitskräfteplan, Plan zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität.

3. Finanzplan:

Kosten, Selbstkostensenkung, Lohnfonds, Rentabilität, Produktionsabgabe, die Realität des Plans — das Mitdenken und die aktive Mitarbeit der Werktagen. Der Kampf um die Erfüllung und Übererfüllung des Plans. Die tägliche Aufschlüsselung des Plans (Mamai-Methode).

Rolle der Gewerkschaften.

8 Stunden

(Durchführung mit Hilfe des Betriebsingenieurs oder technischen Direktors, des Produktionsleiters u. a.)

VI. 7. Unser sozialistischer landwirtschaftlicher Betrieb

(Alle Themen des Kapitels VI sind unter aktiver Mitwirkung von Funktionären der Parteien und Massenorganisationen, Genossenschaftsbauern, Brigadierten, Agronomen, LPG-Vorsitzenden, Arbeitern und Funktionären der MTS sowie Volksvertretern und Mitarbeitern des Staatsapparats zu behandeln.)

a) Das sozialistische System der Landwirtschaft. Die Agrarpolitik der Regierung und der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands: Die marxistisch-leninistische Bündnispolitik der Arbeiterklasse mit der werktätigen Bauernschaft in der Periode der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft. Führung u. Hilfe bei der Bildung, Festigung und weiteren Entwicklung der LPG sind gegenwärtig die Hauptform der Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern. Die Bedeutung der Landwirtschaft innerhalb der Volkswirtschaft.

Notwendigkeit der planmäßigen Entwicklung der landwirtschaft-

- b) Die Leitung des Betriebes, Prinzipien der Leitung und Organisation des volkseigenen Industriebetriebes.

Die schöpferische und bewußte Mitwirkung der Werktätigen an der Planung und Leitung des Betriebes. Der Betriebskollektivvertrag. Ökonomische Konferenzen und Produktionsberatungen. Die Tätigkeit der Produktionsausschüsse.

Die führende Rolle der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Die Rechte und die Verantwortung der **Gewerkschaften** als Massenorganisationen der Arbeiterklasse: Hohe Verantwortung für die Planerfüllung und für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Arbeiter. Verantwortlich für die Verwirklichung des Betriebskollektivvertrages, für die Neuerer-Bewegung, die Produktionsberatungen und die Tätigkeit der Produktionsausschüsse für die Organisierung des sozialistischen Wettbewerbs, für die Arbeiterkontrollen im Handel und Wohnungswesen.

Die Mitwirkung der Gewerkschaften an der Planungsarbeit. Die aktive Mitwirkung bei der sozialistischen Erziehung aller Arbeiter und Angestellten und an der Hebung ihres kulturellen und technischen Niveaus.

Die Rolle der FDJ und der Frauenausschüsse. Die Jugendbrigaden. 8 Stunden

(durchzuführen im Werk durch Betriebsfunktionäre und Arbeiter)

- c) **Die Aufgaben der Brigadiere, der Meister, der Abteilungsleiter, des Hauptbuchhalters, des Pro-**

lichen Produktion. Die Wirkung des ökonomischen Grundgesetzes in der sozialistischen Industrie und Landwirtschaft. Das Programm der vollen Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch, Milch, tierischem Fett und Eiern aus unserer eigenen Landwirtschaft bis zum Jahre 1962 bei wachsendem Verbrauch. Erhöhung des Marktaufkommens an Gemüse, Obst und technischen Kulturen. Überflügelung Westdeutschlands in den Hektarerträgen und in der Milch-, Eier- und Rindfleischproduktion je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche.

Voraussetzung dafür ist: Volle Entfaltung der Produktivkräfte in der Landwirtschaft (Fortschritt von Technik und Wissenschaft, neue Produktionserfahrungen, steigende Arbeitsproduktivität, weitere Teilung und Kooperation der Arbeit). Dafür ist aber der sozialistische landwirtschaftliche Großbetrieb mit genossenschaftlichem und staatlichem sozialistischen Eigentum an den Produktionsmitteln nötig.

(Vergleiche Beschuß des V. Parteitages der SED IV)

Der Aufbau der LPG stärkt die Arbeiter - und - Bauern - Macht, entspricht den Grundinteressen der Arbeiterklasse, der werktätigen Bauern und trägt somit zur Sicherung des Friedens bei. 4 Stunden

- b) Der Aufbau, die Ausrüstung und Arbeitsorganisation der MTS. Die Schönebecker-Methode. Die Arbeit der Brigaden entsprechend den Beschlüssen der II. Zentralen MTS-Konferenz

- duktionsleiters, des Technischen Leiters, des Arbeitsdirektors, des Technologen, des Betriebsleiters.
4 Stunden
- d) Arbeitsschutz, Jugend- und Frauenschutzgesetzgebung.
Einige Fragen des Arbeitsrechts
3 Stunden
- e) Die sozialistische Lohnpolitik in der Industrie
Die Verteilung der Resultate der Produktion im Sozialismus. Das Wesen des Arbeitslohnes im Sozialismus. Der Lohn als der individuelle Anteil am gesellschaftlichen Gesamtprodukt.
Das Prinzip der materiellen Interessiertheit und der Verteilung nach der Leistung.
Lohngruppen, Stück- bzw. Leistungslohn. Prämienzeitlohn, Prämienystem. Nominallohn und Reallohn. Die Erhöhung der Nominal- und Reallöhne, die Abhängigkeit von der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Senkung der Selbstkosten und der Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse. Die Anhebung der unteren Lohngruppen.
Der prinzipielle Gegensatz gegenüber der kapitalistischen Lohnpolitik in Westdeutschland.
4 Stunden
- VII. 8. Das sozialistische System der Landwirtschaft. Die Agrarpolitik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Regierung.**
- Die marxistisch-leninistische Bündnispolitik der Arbeiterklasse mit der werktätigen Bauernschaft in der Periode der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft. Führung und Hilfe bei der Bildung, Festigung und weiteren Entwicklung der LPG sind gegenwärtig die
- der SED in Güstrow im Januar 1958. Unterstellung von MTS-Brigaden unter Vorsitzenden großer LPG nach dem Jahresarbeitsvertrag.
Produktionsplan und Finanzwirtschaft der MTS, BKV der MTS.
Höchste Ausnutzung der Technik im Schichtsystem. Komplexer Einsatz der Spezialisten der MTS in Arbeitsgruppen. Weitere Einführung der wirtschaftlichen Rechnungsführung.
Politische und ökonomische Unterstützung bei der Gewinnung aller Bauern für die LPG. LPG-Beiräte in den MTS-Bereichen.
6 Stunden
(durchzuführen in einer MTS)
- c) Struktur und Leitung der volkseigenen Güter. Kampf um Durchsetzung der volkswirtschaftlichen Rechnungsführung in volkseigenen Gütern.
Entwicklung zu Musterwirtschaften in der Organisation des Betriebes, der Arbeitsproduktivität und in den Leistungen. Produktion von hochwertigem Saatgut und Zuchtvieh.
2 Stunden
- d) Unsere LPG, Typ, Statut, gemeinschaftliches Eigentum an Produktionsmitteln. Mitglieder. Leitung und Verwaltung. Die Mitgliederversammlung. Aufteilung der Produkte und Einkünfte. Jahresendversammlung.
4 Stunden
- e) Der Produktions- und Finanzplan. Pläne der pflanzlichen und tierischen Produktion. Plan der technischen Ausrüstung. Bauplanung. Organisation der Produktion. Brigaden und Brigadeordnung. Jugendbrigaden. Zu-

Hauptformen des Bündnisses zwischen Arbeiterklasse und werktätigen Bauern.

Die Bedeutung der Landwirtschaft innerhalb der Volkswirtschaft. Das Programm zur Erhöhung des eigenen Aufkommens an landwirtschaftlichen und tierischen Produkten und zur vollständigen Befriedigung unseres steigenden Bedarfs. Überflügelung Westdeutschlands im Pro-Kopf-Verbrauch auf allen Gebieten. (vgl. Thema III. 4.) 4 Stunden

Der Aufbau, die Ausrüstung und Arbeitsorganisation der MTS. Die Schönebecker Methode.

Die LPG, Leitung und Verwaltung. Der Perspektiv-, Produktions- und Finanzplan. Die Erfüllung der ökonomischen Hauptaufgabe. Die Organisierung der Produktion. Brigade und Brigadeordnung. Die Arbeitseinheit.

Kampf um die Erhöhung des Wertes der Arbeitseinheit. Das sozialistische Leistungsprinzip in der Landwirtschaft. Steigerung der Arbeitsproduktivität in Maschinen-Traktoren-Stationen, volkseigenen Gütern und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften.

4 Stunden

(Durchzuführen in einer Maschinen-Traktoren-Station oder landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft)

Bemerkung: Vor Ende des 9. Schuljahres wird das Thema VI „Unser volkseigener sozialistischer Industriebetrieb“ in den Schulen industrieller Gebiete zunächst unterbrochen, und es wird mit der Behandlung der sozialistischen Landwirtschaft als Vorbereitung auf das landwirtschaftliche Praktikum bzw. die Arbeitseinsätze in der Land-

sammenarbeit der MTS-Brigade mit Feldbau-Brigaden der LPG nach der Schönebecker-Methode. Spezialisierung entsprechend den klimatischen Bedingungen und volkswirtschaftlichen Bedürfnissen. 4 Stunden

f) Die Arbeitseinheit. Kampf um die Erhöhung des Wertes der Arbeitseinheit. Anwendung des sozialistischen Leistungsprinzips. Die große Bedeutung des sozialistischen Wettbewerbs. Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins bei den Genossenschaftsbauern. Sozialistische Einstellung zur Arbeit. Ermittlung der Selbstkosten. Senkung der Selbstkosten. Die individuelle Wirtschaft. 4 Stunden

g) Die Steigerung der Arbeitsproduktivität in MTS und LPG mit dem Ziel der Erreichung der ökonomischen Überlegenheit aller LPG gegenüber den besten Einzelbauern im Dorf und der raschen planmäßigen Steigerung der Brutto- und Marktproduktion.

Das sozialistische Eigentum an Produktionsmitteln ist die entscheidende Voraussetzung für die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität.

(Dieses Thema ist als Konkretisierung des vorausgegangenen Themas V. 6. zu behandeln)

Die Mechanisierung der Innen- und Außenwirtschaft (Feldarbeiten, Transportarbeiten, Tierpflege). Ziele des 2. und 3. Fünfjahrplans in der Mechanisierung. Die Verwirklichung dieser Ziele in Kreis und Dorf. Die besondere Bedeutung der Anbaugeräte bei der Steigerung der Arbeits-

wirtschaft begonnen. Nach den Sommerferien wird die Behandlung der sozialistischen Landwirtschaft fortgesetzt, wobei auch zugleich die Erfahrungen und Erlebnisse der Schüler während der Sommerarbeit ausgewertet und ergänzt werden. Dann wird das Hauptthema des 9. und 10. Schuljahres VI „Unser volkseigener sozialistischer Industriebetrieb“ im 10. Schuljahr fortgesetzt.

produktivität. Die Elektrifizierung der Innenwirtschaft.

Die Anwendung der fortgeschrittensten Wissenschaft in der pflanzlichen und tierischen Produktion. Maximale Ausdehnung des Maisanbaus. Bau von Offenställen. Volle Nutzung alter Ställe durch zweckmäßige Aus- und Umbauten. 6 Stunden

h) Die Entwicklung des sozialistischen Dorfes

Perspektivplan für den Aufbau des Dorfes (Modell). Kampf um die Festigung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft und um Gründung neuer LPG. Rolle der Jugend, Arbeitsschutz, Sozialversicherung und Gemeinschaftseinrichtungen (Küche, Wäscherei, Krippe, Kindergarten, Bauernstube, Kulturhaus, Badeeinrichtung u. a.).

Unser Ziel: Das sozialistische Dorf. Ein einheitliches gesellschaftliches Interesse statt Dutzende Privatinteressen im Dorf — eine große Kraft im politischen, ökonomischen und kulturellen Leben des Dorfes. Zusammenschluß benachbarter Dörfer in einer großen LPG. Entwicklung der sozialistischen Arbeitsmoral. Ideologisch-politische Erziehung und weltanschauliche Bildung aller Mitglieder des Dorfes. Die Um'erziehung der ehemaligen Privat-eigentümer. Erhöhung des gesamten kulturellen Niveaus, Förderung der Kinder der Genossenschaftsbauern. Die großen Möglichkeiten der beruflichen Qualifizierung. 5 Stunden

10. Klasse der Mittel- und Oberschulen

2 Wochenstunden, 33 Unterrichtswochen = 66 Stunden

Schulen in industriellen Gebieten	Schulen in landwirtschaftlichen Gebieten
VII. 8. Das sozialistische System der Landwirtschaft Die Landwirtschaftspolitik der SED und Regierung (Fortsetzung) Ermittlung der Selbstkosten. Die Überlegenheit über die bäuerliche Einzelwirtschaft. Die Technisierung und Elektrifizierung der Außen- und Innenwirtschaft. Erfassung und Aufkauf von Produkten. Der Sieg des Sozialismus auf dem Lande. Die großartigen Perspektiven in der DDR und die Perspektivlosigkeit in Westdeutschland. Der „Grüne Plan“ — ein Plan zur Ruinierung der Klein- und Mittelbauern.	VI. 7. Unser sozialistischer landwirtschaftlicher Betrieb (Fortsetzung) Die Aufgaben der Brigadiere im Feldbau, in der Viehzucht, in der Gärtnerei und in Sonderzweigen. Die Aufgaben des Vorstandes der LPG. Die führende Rolle der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.
	4 Stunden
	Qualifizierungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft vom Landarbeiter zum mehrfach spezialisierten Genossenschaftsbauern und landwirtschaftlichen Facharbeiter in den volkseigenen Gütern und Maschinen-Traktoren-Stationen.
	3 Stunden
VI. 7. Unser volkseigener sozialistischer Industriebetrieb (Fortsetzung) f) Möglichkeiten der beruflichen Qualifizierung und des Aufstiegs in höhere Lohngruppen. Delegierung zum Abendunterricht, zu Fachschulen, Hochschulen und Universitäten. Gesellschaftliches und kulturelles Leben des Betriebes. Patenschaft mit LPG, Schule, Kindergarten. Der Einfluß der Arbeiterklasse auf die Erziehung der Jugend. Die Unterstützung der FDJ und der Sportorganisation.	Ausgehend von der Entwicklung der technischen Ausrüstung der Maschinen-Traktoren-Stationen, Volkseigenen Güter und Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, der Landmaschinenproduktion und der Arbeit in der MTS-Reparaturwerkstatt, der Einführung neuer Arbeitsmethoden wie stationäres Fließband u. a. sind die Schüler landwirtschaftlicher Gebiete in die industrielle Produktion einzuführen.
5 Stunden	
g) Betriebsschutz und staatliche Sicherheit. Die Kampfgruppe des Betriebes, ihre politisch-erzieherische und militärische Aufgabe.	Das Bündnis der Arbeiterklasse mit der werktätigen Bauernschaft. Wechselseitige Abhängigkeit von Stadt und Land. Die Bedeutung und die Aufgaben der Industrie bei der industriellen technischen Umgestaltung der gesamten Produktion.
3 Stunden	

Die Teilnahme der Werktätigen an der Leitung des sozialistischen Betriebes. Ökonomische Konferenzen und Produktionsberatungen. Die Rolle der Partei, Gewerkschaft, der FDJ, der Frauenausschüsse.

Die Jugendbrigaden.

Der Plan des technischen Fortschrittes im Betrieb.

Die Einführung neuer Technik und wissenschaftlicher Erkenntnisse. Der Kampf um die Erfüllung des Plans. Sozialistische Arbeitsmoral und Arbeitsdisziplin. Die Arbeitsnorm. Die Seifert-Methode. Der sozialistische Wettbewerb. Die Wege zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität. Die Entwicklung der Landtechnik. Weiterentwicklung der energetischen Basis, schnellere Entwicklung von allradgetriebenen Schleppern und Triebssätzen. Weitere Entwicklung von Vollerntemaschinen und Maschinen für die Pflegearbeiten der pflanzlichen Produktion.

8 Stunden

(Verbunden mit dem Besuch eines Industriebetriebes des Kreises oder Bezirkes)

VIII. 9. Sozialversicherung in der DDR (dargestellt am Betrieb, in dem die Schüler arbeiten)

Aufgaben der Gewerkschaften bei der Leitung und Kontrolle der Sozialversicherung. Die soziale Sicherheit und der Gesundheitsschutz der Werktaetigen in der DDR gegenüber der sozialen Unsicherheit und Ausbeutung der Werktaetigen in Westdeutschland.

4 Stunden

IX. 10. Warenaumsatz, Handel, Finanzen, die Handels- und Preispolitik der Regierung

Binnenhandel und Außenhandel, der innerdeutsche Handel, Handelsverträge mit der Sowjetunion, mit den Ländern des sozialistischen Lagers und mit kapitalistischen Ländern. Die Politik der systematischen und planmäßigen Preissenkung in der DDR. Die Politik der systematischen Erhöhung des Verbrauchs an Nahrungsmitteln und Industriewaren in der DDR. Der sozialistische Sektor im Großhandel. Der sozialistische Einzelhandel. Auf sozialistische Art Handel treiben. Die weitere Entwicklung des sozialistischen Sektors im Handel. Bildung von Großhandelsgesell-

schaften. Kommissionsverträge und staatliche Beteiligung. Selbstbedienung, Schnellverkauf, Versandhandel für die Landbevölkerung und ambulanter Handel, Einrichtung von Spezialläden in Stadt und Land.

Die Hauptaufgabe des Außenhandels in der DDR: Mitwirkung an der Erhöhung des Entwicklungstemos der gesamten Volkswirtschaft und der weiteren Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung, der ständigen Festigung des sozialistischen Weltsystems, Sicherung des Friedens und der Entwicklung normaler staatlicher Beziehungen zu den kapitalistischen Ländern auf der Grundlage der friedlichen Koexistenz. Ausgeglichene Handelsbilanz. Bedeutung der Erfüllung von Exportverpflichtungen. Das Außenhandelsmonopol als wichtige Kommandohöhe der Arbeiter-und-Bauern-Macht. Demokratischer Zentralismus im Außenhandel. Ständige Erweiterung des Handels mit den sozialistischen Ländern. Erweiterung des Handels mit westdeutschen Wirtschaftskreisen. 6 Stunden

Das sozialistische Finanzsystem (besonders dargestellt am Betrieb)

Hauptinstrument der planmäßigen Finanzierung des sozialistischen Aufbaus, der Verteilung des Nationaleinkommens und der Kontrolle über die Erfüllung der staatlichen Aufgaben. Einheit zwischen materieller und finanzieller Planung. Sicherung des Wachstums der sozialistischen Produktionsverhältnisse. Kontroll- und Analysetätigkeit. Die Bedeutung einheitlicher Festpreise. Abrechnungswesen der wirtschaftlichen Rechnungsführung. Erhöhung der Rentabilitätsrate in der sozialistischen Wirtschaft. Prinzipien der Investitionsfinanzierung. Die Finanzpolitik der Regierung. Haushalt, Investitionen, Kredite, das Prinzip der größten Sparsamkeit.

4 Stunden

Die Arbeiterklasse sichert den Bauern die Abnahme der Erzeugnisse. Planmäßige Steigerung der Brutto- und Marktpproduktion pflanzlicher und tierischer Produkte. Großartige Perspektive in der DDR und Perspektivlosigkeit in Westdeutschland („Grüner Plan“).

Der 100-ha-Besatz.

Marktaufkommen, planmäßige Steigerung durch sozialistische Betriebe. Aufkauf und Erfassung durch VEAB, Mast- und Aufzuchtverträge, Aufkauf- und Erfassungspreise. Der spekulativen Charakter der Produktion, des Aufkommens und des Umsatzes bei einzelbäuerlichen Betrieben.

(Die Fragen der Landwirtschaft sind innerhalb der zur Verfügung stehenden Stunden mit zu behandeln.)

X. Die Hauptproduktionszweige der Volkswirtschaft und ihre Entwicklung

11. Grundstoffindustrie, verarbeitende Industrie, Landwirtschaft, nicht produktive aber gesellschaftlich wichtige Wirtschaftszweige, wie Handel, Finanzen, Banken, Verkehr. Die Grundlagen für die Entwicklung der Hauptproduktionszweige in der DDR:

- a) Natürliche Bedingungen.
- b) Die politische Macht der Arbeiterklasse, die sozialistische Umgestaltung der Produktionsverhältnisse und die Schaffung des sozialistischen Eigentums an Produktionsmitteln.
- c) Die Leitung des Aufbaus und der Entwicklung durch den Arbeiter- und Bauern-Staat und dessen führender Kraft, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.
- d) Die große Unterstützung durch die Sowjetunion und das sozialistische Lager. Die enge Zusammenarbeit mit den Ländern des sozialistischen Lagers.
- e) Die Überwindung der schweren Folgen der Spaltung Deutschlands durch die imperialistischen Westmächte und der daraus sich ergebenen Disproportionen. Der Kampf gegen die ständige Sabotage und Diversantearbeit der imperialistischen Monopole.
- f) Die Notwendigkeit der Spezialisierung auf bestimmte Produktionsaufgaben.
- g) Die eigenen großen Leistungen und Fortschritte auf technisch-wissenschaftlichem Gebiet.

2 Stunden

12. Überblick über wichtige Produktionszweige

a) Das Kohle- und Energieprogramm der DDR – eine Aufgabe Nr. 1.
Seine Bedeutung für den gesamten sozialistischen Aufbau.

Die Braunkohle als gegenwärtig wichtigster Energieträger der DDR. Die Maßnahmen zur planmäßigen Erweiterung der Braunkohlenförderung (Erschließung neuer Tagebaue, weitere Mechanisierung des Abbaus).

Weiterverarbeitung der Braunkohle in unseren wichtigsten Braunkohlekombinaten und Groß-Kokereien (Standort, Kapazität).

Die Veränderungen in der Energiebasis durch eigene Erdölförderung und Erhöhung der Erdölimport aus den sozialistischen Ländern (Wirtschaftsabkommen mit der Sowjetunion, Beschlüsse des V. Parteitages der SED).

Maßnahmen zur Steigerung der Elektroenergieerzeugung: Bau von Großkraftwerken, Ausbau des Verbundsystems durch Hochspannungsleitungen, die hohe Pro-Kopf-Erzeugung von Elektroenergie in der DDR im Vergleich zu anderen Ländern.

Der wechselseitige Zusammenhang zwischen der Steigerung der Energieerzeugung und der Entwicklung der anderen Industriezweige, vor allem des Bergbaus, des Maschinenbaus, der chemischen Industrie und der Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft.

Der sparsame Energieverbrauch vor allem in den „Spitzenzeiten“, die Aufgaben des Hauptlastenverteilers.

Die Energiegewinnung durch Wasserkraftwerke.

Fernheizungen in Großstädten und Industriezentren.

Die Notwendigkeit und die Perspektive der Energieversorgung durch Atomreaktoren, die Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in der DDR, die Unterstützung und Hilfe durch die Sowjetunion.

5 Stunden

b) Chemische Industrie

Die Bedeutung der chemischen Industrie für die anderen Industriezweige, besonders für die Landwirtschaft, die Leichtindustrie und das Verkehrswesen. Die Bedeutung und die Aufgabe der weiteren Entwicklung der chemischen Industrie der DDR für das sozialistische Weltystem. Die Beschlüsse des V. Parteitages der SED zur schnelleren Entwicklung der chemischen Industrie. Die Braunkohle als wichtigster Rohstoff der chemischen Industrie. Erdöl als Rohstoff. Die Bedeutung der gesteigerten Erdölförderung in der DDR und der erhöhten Erdölimport (Bau einer Erdölleitung). Die Bedeutung der Produktion von Plasten. Die chemische Industrie als wichtigster Energieverbraucher.

4 Stunden

c) Maschinenbau einschließlich Elektromaschinenbau

Die wichtigsten Zweige des Maschinenbaus und ihre Bedeutung für die Wirtschaft der DDR.

Die Bedeutung der vorrangigen Entwicklung des Maschinenbaus für die Einhaltung des Gesetzes der planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft. Die Aufgaben der Produktion im Maschinenbau im 2. Fünfjahrplan. Der Standort und die Aufgaben der wichtigsten Maschinenbaubetriebe der DDR und der Maschinenbaubetriebe des Heimatbezirkes. Die Bedeutung und die Wege der Mechanisierung und Automatisierung im Maschinenbau.

5 Stunden

d) Bergbau und Hüttenwesen

Die Bedeutung der Rohstoffvorkommen für die Entwicklung aller Industriezweige.

Die wichtigsten Abbaugebiete und Bergwerke der DDR (Braunkohle, Steinkohle, Kalkstein, Gips, Uran, Kali, Buntmetalle).

Die Bedeutung der Roheisen- und Stahlerzeugung für die Entwicklung aller Industriezweige. Die Eisen- und Stahlwerke der DDR, ihr Aufbau, ihre Kapazität – technische moderne Entwicklung.

Die Aufgaben der Produktionssteigerung im Berg- und Hüttenwesen.

3 Stunden

e) Baustoff- und Bauindustrie

Die Notwendigkeit der schnellen Entwicklung der sozialistischen Bauindustrie für die Erhöhung des Lebensstandards der Werk-tätigen und die Überwindung des kapitalistischen Erbes. Der staat-

liche und genossenschaftliche Wohnungsbau als die zweite wichtige Aufgabe im zweiten Fünfjahrplan. Die im Fünfjahrplan vorgesehene Entwicklung des Bauwesens. Die staatlichen Maßnahmen zur Förderung des genossenschaftlichen Bauwesens. Die wichtigsten Bauvorhaben und Baustoffbetriebe im Heimatkreis und -bezirk. Die großen Bauvorhaben der DDR. Das zentrale Wohnungsbauprogramm und das der Bezirke und Kreise. Die Abhängigkeit des Tempos der Entwicklung im Bauwesen von der Entwicklung der Baustoffindustrie und der Industrialisierung des Bauwesens. Die Anwendung von Neuerermethoden im Bauwesen.

Die wichtigsten Aufgaben der Baustoffindustrie (Ziegelproduktion, Zementproduktion, Betonfertigteile). Die Bedeutung des ländlichen Bauwesens für die Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft.

3 Stunden

f) Leichtindustrie

Die wichtigsten Zweige der Leichtindustrie.

Die Leichtindustrie im Heimatkreis und -bezirk.

Die Bedeutung der Entwicklung der Leichtindustrie für die Hebung des Lebensstandards (besonders Textil- und Glasindustrie).

Die Abhängigkeit des Entwicklungstemos der Leichtindustrie von dem der übrigen Zweige der Volkswirtschaft.

Die Bedeutung der Betriebe der örtlichen Wirtschaft für die Versorgung der Bevölkerung.

Das Programm der zusätzlichen Massenbedarfsgüterproduktion, seine Bedeutung und der Kampf um seine Durchsetzung. 3 Stunden

XI. 13. Das sozialistische Weltwirtschaftssystem

a) Die Grundlagen und Prinzipien der ökonomischen Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten:

Der proletarische Internationalismus und der Grundsatz der gegenseitigen Hilfe. Die Entstehung des sozialistischen Weltwirtschaftssystems nach dem zweiten Weltkrieg durch das Ausscheiden der volksdemokratischen Länder in Europa und Asien aus dem kapitalistischen System. Die Sowjetunion als die führende Kraft in diesem System.

Die Bedeutung und die Form der ökonomischen Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten: Das Ziel der ökonomischen Stärkung der einzelnen Staaten und des sozialistischen Lagers insgesamt. Die gegenseitige Hilfe bei der Entwicklung einer modernen maschinellen Großproduktion, der Entwicklung aller Hauptproduktionszweige in allen sozialistischen Staaten.

Die Abstimmung und Koordinierung der Volkswirtschaftspläne und die gemeinsame Planung mit dem Ziel der Spezialisierung und Kooperation. Die Bedeutung und die Aufgaben des Rats für gegenseitige Wirtschaftshilfe der sozialistischen Länder.

Die gemeinsame Ausnutzung der Rohstoffe. Die unbegrenzten Rohstoffreserven im sozialistischen Lager. Das Vorhandensein aller wichtigen

- . Rohstoffe und die riesigen Entwicklungsmöglichkeiten durch die Ausnutzung der Kernenergie.
 Langfristige Handelsabkommen, langfristige Kredite usw.
 Austausch von wissenschaftlich-technischen Unterlagen und von Produktionserfahrungen. 3 Stunden
- b) Die Bedeutung und der spezielle Beitrag der DDR im sozialistischen Weltwirtschaftssystem:**
 Die Bedeutung der Einfuhr von Rohstoffen für die DDR. Unsere wichtigsten Exportgüter (Maschinen, chemische Erzeugnisse, Feinmechanik/ Optik, Kali, Braunkohle).
 Die Exportpläne. Die Bedeutung der Erreichung des Weltniveaus in der Qualität unserer Exportgüter und die Einhaltung der Exportverpflichtungen. 2 Stunden
- c) Die ökonomische und politische Stärke des sozialistischen Weltwirtschaftssystems.** Die Überlegenheit hinsichtlich der Grundlagen: der sozialistischen Produktionsverhältnisse, der Beseitigung der Ausbeutung, der Planmäßigkeit, der allseitigen Förderung und Anwendung der Wissenschaft.
 Der sozialistische Weltmarkt. Warenaustausch und Handel auf der Grundlage der Achtung der nationalen Souveränität und des gegenseitigen Vorteils. Die Stabilität der Preise, die Krisenfreiheit des sozialistischen Weltmarkts. Die Schwächung des kapitalistischen Weltmarkts.
 Die Wirkungslosigkeit der Embargo-Politik.
 Der ökonomische Wettstreit. Das Ziel des Einholens und Überholens der fortgeschrittensten kapitalistischen Länder hinsichtlich der Pro-Kopf-Produktion (UdSSR – USA, China – England, DDR – Westdeutschland).
 Die krisenhafte Situation der kapitalistischen Wirtschaft. Der internationale Konkurrenzkampf zwischen den kapitalistischen Ländern. Die ökonomische Hilfe der sozialistischen Länder gegenüber den um ihre nationale Unabhängigkeit kämpfenden Völkern. 3 Stunden

XII. 14. Der Übergang vom Sozialismus zum Kommunismus – der niederen Stufe zu der höheren Stufe des Kommunismus

Die Entwicklung der Produktivkräfte und der Produktionsverhältnisse in Industrie und Landwirtschaft. Die Großbaustellen der Sowjetunion. Die Veränderungen in der Leitung der Industrie. Die Veränderungen in der Landwirtschaft (dargestellt an den Beschlüssen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Regierung der Sowjetunion). Die Vollendung der sozialistischen Kulturrevolution. Die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins aller Werktätigen und der gesellschaftlichen Verantwortung aller Bürger. Die Einheit der kommunistischen und Arbeiterparteien der Welt – das Unterpfand des Sieges des Sozialismus und der Erhaltung des Friedens in der Welt. 4 Stunden

ANHANG

LITERATURHINWEISE FÜR DEN LEHRER *)

Grundlegende Literatur für alle Themen

„Der Kampf um den Frieden, für den Sieg des Sozialismus, für die nationale Wiedergeburt Deutschlands als friedliebender demokratischer Staat“, Referat des Genossen Walter Ulbricht auf dem V. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Neues Deutschland Nr. 163 v. 11. Juli 1958 und Nr. 164 v. 12. Juli 1958

Rede des 1. Sekretärs des ZK der KPdSU, N. S. Chruschtschow, auf dem V. Parteitag der SED

Neues Deutschland Nr. 164 v. 12. Juli 1958

„Unser Parteitag – Sache des ganzen Volkes“, Rede des Genossen Otto Grotewohl auf dem V. Parteitag der SED

Neues Deutschland Nr. 166 v. 14. Juli 1958

Beschluß des V. Parteitages der SED über den Kampf um den Frieden, für den Sieg des Sozialismus, für die nationale Wiedergeburt Deutschlands als friedliebender, demokratischer Staat

Neues Deutschland Nr. 170 v. 18. Juli 1958

„Der Sozialismus siegt!“ Schlußwort des Genossen Walter Ulbricht auf dem V. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands vom 10. bis 16. Juli 1958

Neues Deutschland Nr. 172 v. 20. Juli 1958

Lehrbuch der Politischen Ökonomie, Dietz Verlag

Handbuch der Genossenschaftsbauern, Bauernverlag

Zu Thema I:

W. Ulbricht: „Das Programm der antifaschistisch-demokratischen Ordnung“. In W. Ulbricht: Die Entwicklung des deutschen volksdemokratischen Staates (1945–1958)
Dietz Verlag, 1958, S. 16–40

Beschluß des V. Parteitages der SED, Abschnitt II. Die bisherigen Ergebnisse des Aufbaus des Sozialismus und der Entwicklung der Volksdemokratie

Neues Deutschland v. 18. Juli 1958

W. Ulbricht: „Volksentscheid und Wirtschaftsaufbau“
ebenda, S. 66–85.

W. Ulbricht: „Fragen des Staatsaufbaus der DDR“
(Aus dem Referat und Schlußwort der II. Parteikonferenz der SED)
ebenda, S. 307–322.

*) Es wird hier eine vorläufige Übersicht über notwendige Literatur gegeben, um die Schulleiter und Lehrer des Faches zu orientieren, welche Literatur der Unterricht verlangen wird und um für die rechtzeitige Bereitstellung sorgen zu können. In den monatlichen Hinweisen wird für jedes Thema eine verbindliche und ergänzende Literatur ausgewählt werden, um den Lehrern die Vorbereitung zu erleichtern.

O. Rühle: „Vom Untertan zum Staatsbürger“
Verlag der Nation.

Zu Thema II:

Marx/Engels: Manifest der Kommunistischen Partei
Abschn. II: Proletarier und Kommunisten
AS II, Bd. 1

W. I. Lenin: Reden auf dem II. Allrussischen Kongreß der Sowjets der Arbeiter- und Soldatendeputierten 7. November 1917
Abschn. IV: Rede über die Bodenfrage 26. Oktober 1917
Dekret über den Grund und Boden
AW (2), Bd. II, S. 264

W. I. Lenin: Die drohende Katastrophe und wie man sie bekämpfen soll
AW (2), Bd. II, S. 96–109

W. I. Lenin: Entwurf des Dekrets über die Sozialisierung der Volkswirtschaft
AW (2), Bd. II, S. 284

W. I. Lenin: Entwurf der Bestimmungen über die Arbeiterkontrolle
AW (2), Bd. II, S. 269

W. I. Lenin: Über das Genossenschaftswesen
AW (2), Bd. II, S. 988

W. I. Lenin: Die Aufgaben der Jugendverbände
AW (2), Bd. II, S. 789

Erklärung der Beratung von Vertretern der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder in Moskau
Dietz Verlag, Berlin 1957

W. Ulbricht: Rechenschaftsbericht an den IV. Parteitag
— Protokoll des IV. Parteitages der SED —
S. 48–52

W. Ulbricht: Die Entwicklung des deutschen volksdemokratischen Staates 1945–1958
„Die ökonomische Grundlage der Volksmacht“
S. 337–339

W. Ulbricht: Zur Geschichte der Neuesten Zeit
Kapitel II, S. 113 bis 133, 189 bis 208
Kapitel III, S. 249 bis 250, 262 bis 267, 272 bis 275

W. Ulbricht: Referat auf dem V. Parteitag
Abschnitt: Die bisherigen Ergebnisse des sozialistischen Aufbaus und die Überwindung der Widersprüche
Die ökonomischen Aufgaben auf dem Weg zum Sozialismus

Neues Deutschland v. 11. Juli 1958

Beschluß des V. Parteitages der SED — Abschn. IV. Die weiteren ökonomischen Aufgaben auf dem Weg zum Sieg des Sozialismus
Neues Deutschland v. 18. Juli 1958

K. Marx: „Das Kapital“, Bd. II, 15. Kapitel, Abschn. III, bes. S. 285–289

- N. S. Chruschtschow: Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den
XX. Parteitag
 Abschn. I und II
 Dietz Verlag 1956
- N. S. Chruschtschow: 40 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution
 Abschnitt I: Die Hauptergebnisse der Entwicklung unseres Landes
 in den vierzig Jahren der Sowjetmacht
 Abschnitt II: Über die Perspektiven und Aufgaben des Kommunismus
 in der UdSSR
 Dietz Verlag, Berlin 1957
- W. Ulbricht: Der zweite Fünfjahrplan und der Aufbau des Sozialismus
 in der DDR
 Referat auf der III. Parteikonferenz der SED
 Abschnitt II, V. VIII, X
- Politische Ökonomie, Lehrbuch Kapitel XXVII und XXVIII
 (beachten – neue Formulierung des ökonomischen Grundgesetzes;
 s. Ostrowitjanow: zur Herausgabe der 3. Auflage des Lehrbuches
 der Politischen Ökonomie
 Presse der SU 15/1958)

Zu Thema III:

Grundfragen der ökonomischen und politischen Entwicklung in der DDR –
 33. Tagung des ZK der SED – Dietz Verlag 1957

W. Ulbricht: Referat auf dem V. Parteitag

Abschnitt: Die bisherigen Ergebnisse des sozialistischen Aufbaus
 und der Überwindung der Widersprüche. Die ökonomischen Aufgaben auf dem Weg zum Sieg des Sozialismus. Die Erhöhung der Erträge und die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft

N. S. Chruschtschow: Rede auf dem V. Parteitag

Abschnitt: Die Sowjetunion bahnt den Weg zum Kommunismus

Beschluß des V. Parteitages, Abschnitt IV

Gesetz über den zweiten Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft in der DDR für die Jahre 1956–1960
 Vom 9. Januar 1958, Gesetzblatt Nr. 5/1958

Zu Thema IV:

K. Marx: Das Kapital, Bd. III

15. Kapitel, Abschnitt III, insbes. S. 285–89

6. Kapitel, Abschnitt II, insbes. S. 142–43
 und Fußnote von Friedrich Engels auf Seite 142

F. Engels: Grundsätze des Kommunismus

13., 14., 16., 17. und 20. Frage. In: Marx/Engels: Kleine ökonomische Schriften

Dietz Verlag, Berlin 1955

W. I. Lenin: Über den einheitlichen Wirtschaftsplan Lenin-Stalin: Zu Fragen der sozialistischen Industrie

Dietz Verlag Berlin 1955

- W. I. Lenin: Entwurf eines Planes wissenschaftlich-technischer Arbeiten
Ebenda
- W. I. Lenin: An Genossen Krishishanowski
An das Präsidium der Staatlichen Plankommission
Ebenda
- W. Ulbricht: Der 2. Fünfjahrplan und der Aufbau des Sozialismus in
der DDR
3. Parteikonferenz
Abschnitt: Über die Koordinierung der Planung zwischen den Staaten
des sozialistischen Weltsystems
Dietz Verlag Berlin 1956
- W. Ulbricht: Grundfragen der ökonomischen und politischen Entwicklung
in der DDR – 33. Tagung des ZK der SED
Abschnitt: Entwicklung der staatlichen Planung
Dietz Verlag, Berlin 1957
- W. Ulbricht: Referat des Genossen W. Ulbricht auf dem V. Parteitag
der SED
Abschnitte: 1. Die Erhöhung der Produktion über die bisherigen
Planziele der Jahre 1959/80
2. Die Grundlinie der wirtschaftlichen Entwicklung in
der DDR im 3. Fünfjahrplan 1961–1965
3. Zur komplexen Planung
Neues Deutschland v. 11. Juli 1958
- Beschluß des V. Parteitages der SED
Neues Deutschland v. 18. Juli 1958
Abschnitt IV
- Gesetz über den zweiten Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft
in der DDR für die Jahre 1956 bis 1960
Vom 9. Januar 1958
- W. Ulbricht: Über die Vereinfachung des Staatsapparates und die Änderung
der Arbeitsweise der Mitarbeiter des Staatsapparates
Referat auf dem 32. Plenum des ZK der SED. In: Berichte — Referate,
Diskussionsreden, Thesen und Beschuß der 32. Tagung
Dietz Verlag, Berlin 1957
- W. Ulbricht: Über die Vervollkommnung der Arbeit des Staatsapparates
und die Änderung des Arbeitsstils
Dietz Verlag Berlin 1958
- Ökonomik der sozialistischen Industrie (Lehrbuch), Kapitel VI und V
Verlag Die Wirtschaft, Berlin 1956
- Johannes Rudolph — Gerd Freudrich: Grundriß der Volkswirtschafts-
planung Kapitel 1—5
Verlag Die Wirtschaft, Berlin 1957
- Gesetz über die Vervollkommnung und Vereinfachung der Arbeit des
Staatsapparates in der Deutschen Demokratischen Republik
Vom 11. Februar 1958, Gesetzblatt Teil I, Nr. 11/1958

Verordnung über die Bildung von Wirtschaftsräten bei den Räten der Bezirke und über die Aufgaben und Struktur der Plankommission bei den Räten der Kreise

Vom 13. Februar 1958, Gesetzblatt, Teil I, Nr. 13/1958

Verordnung über die Statuten der VVB im Bereich der Staatlichen Plankommission

Vom 13. Februar 1958

Gesetzblatt Teil I, Nr. 14/1958

Verordnung über die Organisation der Planung der Volkswirtschaft

Vom 13. Februar 1958

Gesetzblatt Teil I, Nr. 13/1958

Anordnung über die methodischen Grundsätze für die Ausarbeitung und Durchführung des Volkswirtschaftsplans 1958

Gesetzblatt der DDR, Teil I, Nr. 47/1957

Lehrbuch „Politische Ökonomie“, Kapitel XXVIII und XXIX

Dietz Verlag, Berlin 1955

Bruno Leuschner: Unsere ökonomischen Probleme und die Verbesserung der Wirtschaftsführung

30. Tagung des ZK der SED

Dietz Verlag, Berlin 1957

Zu Thema V, VI und VII

W. I. Lenin: Werden die Bolschewiki die Staatsmacht behaupten?

Lenin/Stalin: Zu Fragen der Industrie

Ebenda

W. I. Lenin: Entwurf der Bestimmungen über die Arbeiterkontrolle

Ebenda

W. I. Lenin: Wie soll man den Wettbewerb organisieren?

Ebenda

W. I. Lenin: Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht

Ebenda

W. I. Lenin: Entwurf eines Planes wissenschaftlich-technischer Arbeiten

Ebenda

W. I. Lenin: Von der Zerstörung einer jahrhundertealten Ordnung zur Schaffung einer neuen

Ebenda

W. I. Lenin: Über den einheitlichen Wirtschaftsplan

Ebenda

W. I. Lenin: An Genossen Krishchanowski. An das Präsidium der staatlichen Plankommission

Ebenda

W. I. Lenin: Aus: Über die Rolle der Gewerkschaften unter den Verhältnissen der Neuen Ökonomischen Politik

Ebenda

K. Marx: Kritik des Gothaer Programms

Randglossen zum Programm der Deutschen Arbeiterpartei

Abschnitt I

- F. Engels: Von der Autorität
 Marx-Engels, AS, Bd. I
- W. I. Lenin: Die große Initiative
 AW (2), Bd. II
- W. I. Lenin: Die Neue Ökonomische Politik und die Aufgaben der Abteilungen für politische Aufklärung
 Ebenda, Seite 235–243
- J. W. Stalin: Der Wettbewerb und der Arbeitsaufschwung der Massen
 Ebenda
- W. Ulbricht: Grundfragen der ökonomischen und politischen Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik
 Referat auf der 33. Tagung des ZK der SED
 Dietz Verlag, Berlin, 1957, Seite 23–36, 58–63
- W. Ulbricht: Referat auf dem V. Parteitag der SED
 Hauptabschnitt: Die ökonomischen Aufgaben auf dem Weg zum Sieg des Sozialismus
 Abschnitte hierzu:
 Auf sozialistische Weise arbeiten
 Für die Entwicklung der Wissenschaft und Technik
 Bessere Förderung der jungen Intelligenz
 Für einen neuen großen Arbeitsaufschwung
 Sparsamkeit
 Die Neuererbewegung
 Hauptabschnitt: Die sozialistische Umwälzung der Ideologie und Kultur
 Abschnitt: Die sozialistische Arbeitsmoral
- H. Warnke: Die Aufgaben der Gewerkschaften (36. Tagung des ZK der SED)
 Dietz Verlag, Berlin, 1958
- O. Lehmann: Probleme unseres Lohn- und Prämienystems
 „Einheit“, Heft 8/1957
- F. Schellhorn – O. Lehmann: Arbeitsproduktivität und Lohn
 „Einheit“, Heft 12/1957
- Ökonomik der sozialistischen Industrie
 Lehrbuch
 Verlag „Die Wirtschaft“, Berlin 1956, S. 345–376
- Schilling-Windmüller: Technische Normung – Technischer Fortschritt
 Verlag „Tribüne“, 1957

Literatur zu Fragen der Landwirtschaft

- W. I. Lenin: Bericht über die Arbeit im Dorf auf dem VIII. Parteitag der KPR (B) am 23. März 1919
 (A. W., Bd. II, S. 526–541)
- W. I. Lenin: Ursprünglicher Entwurf der Thesen zur Agrarfrage für den II. Kongreß der Kommunistischen Internationale
 Ebenda, S. 758–769
- W. I. Lenin: Über das Genossenschaftswesen
 Ebenda, S. 988–995

- J. W. Stalin: Zu den Fragen der Agrarpolitik in der UdSSR
Fragen des Leninismus, S. 334–357
- N. S. Chruschtschow: Die weitere Entwicklung der Kolchosordnung und die Reorganisation der Maschinen-Traktoren-Stationen
Bericht auf der Tagung des Obersten Sowjets am 27. März 1958
Neues Deutschland, 29. März 1958, Sonderbeilage
- W. Ulbricht: Grundfragen der ökonomischen und politischen Entwicklung in der DDR, Referat auf dem 33. ZK-Plenum, Abschnitt 3
„Neues Deutschland“, 20. Oktober 1957, Sonderbeilage
- W. Ulbricht: Der Kampf um den Frieden, für den Sieg des Sozialismus, für die nationale Wiedergeburt Deutschlands als friedliebender demokratischer Staat
Bericht des ZK an den V. Parteitag der SED
Abschnitt: Die Erhöhung der Erträge und die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft
„Neues Deutschland“, 11. Juli 1958, S. 9–11 oben
- E. Mückenberger: Die Aufgaben der MTS im zweiten Fünfjahrplan
Referat auf der II. Zentralen MTS-Konferenz des ZK der SED vom 24.–26. Januar 1958
Protokoll S. 18–61 oder „Neuer Weg“, Heft 4/1958
- E. Mückenberger: Der sozialistische Sektor erobert sich das Dorf
Diskussionsrede auf dem V. Parteitag der SED
„Neues Deutschland“ vom 13. Juli 1958

Musterstatut für Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften Typ I, II und III und Musterbetriebsordnung,

angenommen von der I. Konferenz der Vorsitzenden und Aktivisten der LPG am 5. und 6. Dezember 1952
Bestätigt vom Ministerrat der DDR am 19. Dezember 1952 (Gesetzblatt 1952, S. 1375)
Ergänzt und berichtigt entsprechend den Beschlüssen der III. Konferenz der Vorsitzenden und Aktivisten der LPG am 12. und 13. Dezember 1954, bestätigt vom Ministerrat der DDR am 20. Januar 1955 (Gesetzblatt 1955, S. 69), sowie durch die Empfehlungen der erweiterten außerordentlichen Tagung des Beirates für LPG beim Ministerrat vom 2. und 3. Mai 1958, beschlossen vom Ministerrat der DDR am 12. Juni 1958
Gesetzblatt I, Nr. 47/1958, S. 544

Zur neuen Arbeitsweise der MTS, Thesen des ZK der SED

„Neuer Weg“, Heft 4/1958 oder Protokoll der II. Zentralen MTS-Konferenz des ZK der SED vom 24.–26. Januar 1958, S. 282–300

Zu Thema VIII

Handbuch für den Gewerkschaftsfunktionär im Betrieb

Verlag „Tribüne“ 1955

Abschnitt IX, Sozialversicherung S. 510–530

Liebscher-Thude: Die Prinzipien und Aufgaben der Sozialversicherung in der Deutschen Demokratischen Republik (Schriftenreihe der Hochschule der deutschen Gewerkschaften „Fritz Heckert“, Heft 8)

Liebscher-Thude: Die kurzfristigen Barleistungen der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten in der Deutschen Demokratischen Republik (Schriftenreihe der Hochschule der deutschen Gewerkschaften „Fritz Heckert“, Heft 10)

Zu Thema IX

a) Warenumsatz, die Handels- und Preispolitik der Regierung der DDR

K. Marx: Das Kapital, Band III

Kapitel XVI bis XX

W. I. Lenin: Über die Bedeutung des Goldes jetzt und nach dem vollen Sieg des Sozialismus
Ebenda

N. S. Chruschtschow: Bericht des Zentralkomitees der KPdSU an den XX. Parteitag

Abschnitt: Der Aufschwung des materiellen Wohlstandes und des kulturellen Niveaus des Sowjetvolkes

Richtlinien des XX. Parteitages der KPdSU für den 6. Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1956 bis 1960

Abschnitt VIII: Für die Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes

W. Ulbricht: Der 2. Fünfjahrplan und der Aufbau des Sozialismus in der DDR (Referat auf der 3. Parteikonferenz der SED)

Abschnitt X: Die Versorgung der Bevölkerung

Dietz Verlag Berlin 1956

W. Ulbricht: Grundfragen der ökonomischen und politischen Entwicklung in der DDR (33. Tagung des ZK der SED)

Abschnitte: Zu einigen Fragen der Preispolitik

Mehr Aufmerksamkeit der Erfüllung der Außenhandelsaufträge

Einige Fragen der Versorgung und der Verantwortlichkeit für die Versorgung

Dietz Verlag Berlin 1957

Beschluß des V. Parteitages der SED über den Kampf um den Frieden, für den Sieg des Sozialismus, für die nationale Wiedergeburt Deutschlands als friedliebender, demokratischer Staat

Abschnitt IV: Die weiteren ökonomischen Aufgaben auf dem Weg zum Sieg des Sozialismus

„Neues Deutschland“ vom 18. Juli 1958

H. Rau: Zu einigen Fragen der volkswirtschaftlichen Rolle und Bedeutung unseres Außenhandels

„Einheit“ Nr. 2/1957

H. Rau: Außenhandelsmonopol politisch notwendig (Bericht auf der 31. Tagung der Volkskammer)

„Neues Deutschland“ vom 10. Januar 1958

- H. Rau: Außenhandel — Instrument für den Sieg des Sozialismus (Diskussionsbeitrag auf dem V. Parteitag der SED)
 „Neues Deutschland“ vom 15. Juli 1958
- H. Rau: Rede vor der Volkskammer zur Begründung des Gesetzes über die Abschaffung der Lebensmittelkarten vom 28. Mai 1958
 „Neues Deutschland“ vom 28. Mai 1958
- W. Rumpf: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Festpreisbildung und die Aufgaben und Arbeitsmethoden der Arbeitskreise bei der Schaffung des Festpreissystems
 Referat auf der Arbeitstagung der Regierungskomm. für Preise am 19. Juni 1957
 Deutsche Finanzwirtschaft, Sammelausgabe, Heft 14
- O. Hoffmann: Probleme des Staatlichen Außenhandelsmonopols
 „Einheit“ Nr. 10/1957
- W. Kammler: Unberechtigte Preiserhöhungen werden unterbunden
 „Neues Deutschland“ vom 11. Januar 1958
 Gesetz über den 2. Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft in der DDR für die Jahre 1956–1960 vom 9. Januar 1958
 Abschnitte: Entwicklung des Außenhandels und des Innerdeutschen Handels
 Versorgung der Bevölkerung
 Gesetzblatt, Nr. 5/1958
 Stellungnahme des Politbüros der SED zur Preispolitik vom 9. Dezember 1952
 In: Zur ökonomischen Politik der SED und der Regierung der DDR
 Dietz Verlag Berlin 1955
 Bekanntmachung des Beschlusses über die Grundsätze der Preispolitik vom 14. Februar 1953
 Ebenda
 Lehrbuch Politische Ökonomie, Kapitel XXXI, XXXIII, XXXV
 Gesetz über die Abschaffung der Lebensmittelkarten vom 28. Mai 1958
 „Neues Deutschland“ vom 28. Mai 1958
 Gesetz über den Außenhandel der DDR
 Gesetzblatt Nr. 6/1958
 Verordnung über die Durchführung des Außenhandels
 Gesetzblatt Nr. 9/1958
 Beschuß zur Änderung des Beschlusses über die Grundsätze der Preispolitik
 Vom 1. Juni 1956, Gesetzblatt, Nr. 58/1956
 Preispolitik und Preisbildung in der DDR
 5. Sonderheft der „Wirtschaftswissenschaft“ vom Juli 1958
- H. Arnold u. a.: Ökonomik der sozialistischen Industrie in der DDR (Lehrbuch)
 Kapitel XV: Die Selbstkosten, das Reineinkommen und die Preise in der sozialistischen Industrie
 Verlag „Die Wirtschaft“, Berlin 1956

Rudolph — Friedrich: Grundriß der Volkswirtschaftsplanung
Kapitel XVI: Die Planung des Außenhandels und des innerdeutschen Handels
Kapitel XVII: Die Planung des Handels mit Konsumgütern
Kapitel XX: Die Planung der Preise
Verlag „Die Wirtschaft“, Berlin 1957

b) Die Finanzpolitik der Regierung der DDR

K. Marx: Das Kapital, Band III
Kapitel XXI bis XXIII, XXV, XXIX
W. I. Lenin: Die drohende Katastrophe und wie man sie bekämpfen soll
AW in 2 Bänden, Band II
W. I. Lenin: Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht
Ebenda
W. I. Lenin: Ökonomie und Politik in der Epoche der Diktatur des Proletariats
Ebenda
N. S. Chruschtschow: Bericht des ZK der KPdSU an den XX. Parteitag

Abschnitt V: Fragen der Arbeitsproduktivität, der Selbstkosten der Industrieproduktion und der Investitionstätigkeit

Richtlinien des XX. Parteitages der KPdSU für den 6. Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1956–1960

Abschnitt VI: Für Investitionen und die Bauindustrie

N. S. Chruschtschow: 40 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution
Dietz Verlag Berlin 1957, S. 29–31

W. Ulbricht: Fragen der politischen Ökonomie in der DDR
(21. Tagung des ZK der SED)

Abschnitt: Die Kontrolle durch die Mark
Dietz Verlag Berlin 1955

W. Ulbricht: Über die Vereinfachung des Staatsapparates und die Änderung der Arbeitsweise der Mitarbeiter des Staatsapparates
(32. Tagung des ZK der SED)

Abschnitt: Das Sparsamkeitsregime
Dietz Verlag Berlin 1957

W. Ulbricht: Grundfragen der ökonomischen und politischen Entwicklung in der DDR
(33. Tagung des ZK der SED)

Abschnitt: Arbeitsproduktivität, Technischer Fortschritt und Durchsetzung des Sparsamkeitsregimes
Dietz Verlag Berlin 1957

W. Ulbricht: Über die Vervollkommenung der Arbeit des Staatsapparates und die Änderung des Arbeitsstils (32. Vollsitzung der Volkskammer)
Abschnitt: Die Verbesserung auf dem Gebiet der Finanzierung
„Neues Deutschland“ vom 11. Februar 1958

W. Ulbricht: Der Kampf um den Frieden, für den Sieg des Sozialismus, für die nationale Wiedergeburt Deutschlands als friedliebender,

demokratischer Staat (Referat auf dem V. Parteitag der SED)
Abschnitt: Sparsamkeit

„Neues Deutschland“ vom 11. Juli 1958

Beschluß des V. Parteitages der SED über den Kampf um den Frieden, für den Sieg des Sozialismus, für die nationale Wiedergeburt Deutschlands als friedliebender, demokratischer Staat

Abschnitt IV: Die weiteren ökonomischen Aufgaben auf dem Weg zum Sieg des Sozialismus

„Neues Deutschland“ vom 18. Juli 1958

B. Leuschner: Unsere ökonomischen Probleme und die Verbesserung der Wirtschaftsführung (30. Tagung des ZK der SED)

Abschnitt: Sinnvolle Investpolitik

Dietz Verlag Berlin 1957

W. Rumpf: Unser gesellschaftlicher Reichtum wurde vermehrt

Bericht auf der 31. Tagung der Volkskammer, gehalten vom Stellv. des Min. der Finanzen, W. Kammler

„Neues Deutschland“ vom 10. Januar 1958

M. Seydewitz: Haushaltsplan ist keine Geheimwissenschaft

Rede auf der 31. Tagung der Volkskammer

„Neues Deutschland“ vom 10. Januar 1958

Lehrbuch Politische Ökonomie, Kapitel XXXIII, XXXVII und XXXVIII

A. Arnold: Ökonomik der sozialistischen Industrie in der DDR – Lehrbuch, Kapitel XIV

Verlag „Die Wirtschaft“, Berlin 1956

J. Rudolph/G. Friedrich: Grundriß der Volkswirtschaftsplanung

Kapitel XIII: Die Planung der Investitionen

Kapitel XXI: Die Finanzplanung

Verlag „Die Wirtschaft“, Berlin 1957

Gesetz über den Staatshaushaltsplan 1958, Gesetzbl. Nr. 5/1958

Erste Durchführungsbestimmung zur Verordnung über die Kreditgewährung an volkseigene Betriebe zur Unterstützung der Einführung der neuen Technik und der Verbesserung der Rentabilität
Vom 18. Dezember 1956, Gesetzbl. Nr. 42/1957

Beschluß über das Statut der Deutschen Investitionsbank

Vom 6. Juni 1957, Gesetzbl. Nr. 42/1957

Gesetz über den 2. Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft in der DDR für die Jahre 1956 bis 1960

Vom 9. Januar 1958

Abschn.: Hauptaufgaben des 2. Fünfjahrplanes

Gesetzbl. Nr. 5/1958

Verordnung über die Verbesserung der Arbeit des Min. der Finanzen und der übrigen Finanzorgane. Vom 13. Februar 1958, Gesetzbl. Nr. 13/1958

Zu Thema X

Grundlagen der ökonomischen und politischen Entwicklung in der DDR – 33. Tagung des ZK der SED
Dietz Verlag 1957
Referat des Genossen Walter Ulbricht auf dem V. Parteitag
Beschluß des V. Parteitages der SED, Abschnitt IV
Auf der Straße des Sozialismus – Bildmappe über den 2. Fünf-jahrplan
Herausgegeben vom ZK der SED
Buchreihe „Kleines Polytechnikum“ Bd. I–IV (Energetik, Technologie der chemischen, der metallurgischen Industrie und des Maschinenbaus), Verlag Technik, Neuerscheinung Anfang 1959

Zu Thema XI:

Kommuniqué der Konferenz von Vertretern der kommunistischen und Arbeiterparteien der Mitgliedstaaten des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe
„Neues Deutschland“ vom 25. Mai 1958
Erweiterte sozialistische Arbeitsteilung
Über die IX. Tagung des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe
„Neues Deutschland“ vom 2. Juli 1958
Henke/Rouscik: Eine neue Etappe der wirtschaftlichen Zusammenarbeit im sozialistischen Lager
„Einheit“ 1958/6

Zu Thema XII

K. Marx: Kritik des Gothaer Programms
Abschnitt I/1–3
W. I. Lenin: Die Entwicklung des Kapitalismus in Rußland
Kapitel I, Bd. 3
Dietz Verlag 1956
W. I. Lenin: Staat und Revolution, Kapitel V, Abschnitt 3 und 4
AW in 2 Bänden, Bd. II
N. S. Chruschtschow: Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XX. Parteitag, Abschnitt I/I
N. S. Chruschtschow: 40 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution, Abschnitt II und III
N. S. Chruschtschow: Über die weitere Vervollkommenung der Leitung der Industrie und des Bauwesens. Thesen
„Presse der Sowjetunion“, Nr. 43/1957
N. S. Chruschtschow: Die weitere Entwicklung der Kolchosordnung und die Reorganisation der MTS
Bericht auf der Tagung des Obersten Sowjets am 27. März 1958
„Neues Deutschland“ vom 4. April 1958, Sonderbeilage

N. S. Chruschtschow: Über die Beschleunigung der Entwicklung der chemischen Industrie und besonders der Produktion synthetischer Stoffe und Erzeugnisse aus diesen Stoffen für die Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung und des Bedarfs der Volkswirtschaft. Rede auf dem Plenum des ZK der KPdSU vom 6. Mai 1958, „Presse der Sowjetunion“ Nr. 59/1958 und 61/1958, Beilagen, oder „Neue Zeit“ Nr. 20/1958, Beilage

N. S. Chruschtschow: Rede auf dem V. Parteitag der SED
„Neues Deutschland“ vom 12. Juli 1958

W. Ulbricht: Referat auf dem V. Parteitag der SED

Abschnitt: Die ökonomischen Aufgaben auf dem Wege zum Sieg des Sozialismus

„Neues Deutschland“ vom 11. Juli 1958, S. 6

Lehrbuch der Politischen Ökonomie

Kapitel XXXVIII, XXXIX, XLII

Statistisches Jahrbuch der DDR 1956

Abschnitt IX, S. 141–145